

Ber. d. Reinh.-Tüxen-Ges. 18, 32-34. Hannover 2006

## **Dankesworte des Vorsitzenden des Kuratoriums der Reinhold- und Johanna-Tüxen-Stiftung, Prof. Dr. Richard Pott, Hannover**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Buchholz,  
sehr geehrte Damen und Herren des Rates der Stadt Rinteln,  
lieber Herr Professor Klötzli,  
sehr geehrte Festversammlung!

Im Namen des Kuratoriums der Reinhold- und Johanna-Tüxen-Stiftung danke ich dem Rat und der Verwaltung der Stadt Rinteln für diese Feierstunde und für die weltoffene Gastfreundschaft.

Wir sind Ihnen, meine Damen und Herren des Rates der Stadt Rinteln dafür zu großem Dank verpflichtet, dass Sie uns regelmäßig durch die Verleihung des Tüxen-Preises ein Forum zum wissenschaftlichen Austausch bieten und uns zusätzlich die finanziellen und logistischen Voraussetzungen dafür erleichtern. Wir nehmen Ihr großzügiges Angebot immer wieder gern an – Sie sehen das am normalerweise gleichbleibend guten Zuspruch zu unseren Symposien seit 1987!

Nun sind inzwischen fast schon 20 Jahre der Rintelner Symposien „Neuerer Art“ vergangen, welche an die legendären Tagungen vieler Jahrzehnte unter Reinhold Tüxen von 1952 bis 1981 anknüpfen. Es waren immer Themen des Natur- und Umweltschutzes und ihrer vegetationskundlichen Grundlagen, die hier in Rinteln behandelt wurden. Ich will nur einige davon nennen: Pflanzensoziologie als Brücke zwischen Land- und Wasserwirtschaft (1953), Vegetationskartierung (1959), Anthropogene Vegetation (1961), Pflanzensoziologie und Landschaftsökologie (1963), Syndynamik (1967), Gefährdete Vegetation und ihre Erhaltung (1972), Vegetation und Klima (1975), Vegetation und Fauna (1976), Struktur und Dynamik von Wäldern (1981). Das war die letzte Tagung „Alter Art“ in Rinteln.

Wir haben 1987 die Tradition dieser Rintelner Symposien wieder aufgenommen, als seinerzeit Professor Matuszkiewicz den ersten Tüxen-Preis im Hotel „Altes Zollhaus“ in Todenmann erhielt. Dann folgten die Symposien „Neuer Art“. Im Jahre 1989 erhielt Professor Oberdorfer den Tüxen Preis und wir veranstalteten auf Wunsch des Preisträgers ein Symposium über die „Buchenwälder der Erde“. Dieses System der wunschgemäßen Themen für die Rintelner Symposien haben wir bislang beibehalten und unsere Themenbände sind fast alle vergriffen: 1991 erhielt Professor Westhoff den Tüxen-Preis und wir behandelten das Thema „Küstenvegetation“. Im Jahre 1993 folgten die „Heidelandschaften und Vegetation der Heiden“, als Professor Preising geehrt wurde. Im Jahre 1995 war Professor Miyawaki der Preisträger und wir behandelten das Thema „Revitalisierung gestörter und zerstörter Lebensräume“. Als 1997 Professor Buchwald den Tüxen-Preis erhielt, stand der Naturschutz im Mittelpunkt unseres Symposiums. Im Jahre 2000 hatte sich Professor Mueller-Dombois das Thema „Biodiversität aus globaler Sicht“ gewünscht, und ein umfangreicher Symposiumsband zur globalen Verteilung pflanzlicher Artenvielfalt liegt seither vor. Beim letzten Rintelner Symposium hatte sich unsere Preisträgerin, Frau Professor Wilmanns, das Thema „Pflanzengesellschaften als Lebensraum für Tiere“ zu Eigen gemacht, und auch dieses

haben wir hier in dieser Stadt ausgiebig und auf hohem Niveau behandelt und diskutiert. Das diesjährige VIII. Rintelner Symposium wird auf Wunsch unseres Preisträgers die „Trockenlandschaften der Erde“ behandeln.

Wir werden dieses Arbeitsfeld unter den globalen und regionalen Aspekten von Landnutzung, Lebensraumgefährdung und Naturschutz behandeln. Es ist ein sensibler Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen. Anthropogene Wüstenbildung durch unangepasste Landnutzung ist ein aktuelles geobotanisches Thema, ebenso die Desertifikation durch Klimawandel und auch die Gefährdung oder der Verlust natürlicher Biodiversität in den Trockenlebensräumen unserer Erde spielen eine zunehmend große Rolle.

Beim Stichwort „Biotische Vielfalt“ beziehungsweise *Biotic Diversity* oder schlichtweg „Diversität“ wird in der Biologie und in den nahe verwandten Geowissenschaften – als „Geodiversität“ bezeichnet – vor allem an Naturschutz und Artenvielfalt gedacht. Doch der Begriff umfasst auch die Vielfalt von Lebensräumen, den Habitaten, sowie die genetische Diversität, er ist also nicht nur quantitativ und hierarchisch, sondern auch qualitativ behaftet. Es findet heutzutage eine dramatische Verarmung dieser Vielfalt statt, welche für die künftige Entwicklung des Lebens auf der Erde entscheidend sein kann. Verantwortlich dafür sind derzeit die Uniformierung der landwirtschaftlichen Nutzung weltweit mit den Konsequenzen einer Abnahme agrarbiologischer Vielfalt nach jahrzehntelangem Einsatz von Fungiziden und Herbiziden sowie die vereinheitlichten technischen Bewirtschaftungsmethoden in der globalen agrarischen Produktion. Ein weiterer wichtiger aktueller Aspekt in diesem Zusammenhang ist die Vermarktung der „Biotischen Vielfalt“. Es bestehen zwar seit den Konferenzen von Rio de Janeiro 1992 und Johannesburg 2002 zwischen den Industrieländer-Regierungen der Nordhemisphäre und den Ländern der Südhalbkugel Vereinbarungen dahingehend, dass der internationale Zugang zu den Biologischen Ressourcen gesichert sein soll.

Das alles sind neue Herausforderungen für die Bio- und Geowissenschaften: Die mangelnde Verfügbarkeit der grundlegenden Ressourcen Energie, Wasser und Nahrung sowie der natürlichen Lebensräume wird ein existentielles Zukunftsproblem der Menschheit werden. Aus Untersuchungen in den entlegensten Gebieten unseres Globus, wie etwa in der Antarktis, in der Tiefsee, in den Hochgebirgen oder in der Atmosphäre erkennen wir, dass der Mensch das System Erde in einem bislang einmaligen Umfang verändert und geprägt hat. Die zentrale Zukunftsfrage der Menschheit wird sein, wie sich der „Faktor Mensch“ unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung im Anthropozän auf das System Erde weiterhin auswirken wird und welche Handlungsempfehlungen dazu beitragen können, für künftige Generationen die natürlich gewachsenen Lebensräume und die Biodiversität auf der Erde sicherzustellen. Die Kenntnis um eine solche Vielfalt der natürlichen Lebensräume unseres Globus und das Wissen um die Entstehung der natürlichen biotischen Vielfalt ist Grundlage der geobotanischen Wissenschaft. Ihre interdisziplinäre Herangehensweise ist Weg und Lösung des Problems gleichermaßen: Grundlagenforschung, Anwendung der Erkenntnisse und Bewahrung des Wissens um Entstehung und Erhalt unserer Umwelt sind dabei prioritär. Das besagt aber auch, dass wir durch die Erhaltung natürlicher Biodiversität erheblich profitieren werden. Der Prüfstand für unser Handeln sind Natur und spezifische Landschaften mit ihrem charakteristischen Lebensrauminventar.

Ich danke Ihnen, meine Damen und Herren der Stadt Rinteln, dass wir bei Ihnen sein dürfen. Die Fédération Internationale de Phytosociologie (FIP) als Zusammenschluss aller pflanzengeographisch und taxonomisch arbeitenden Pflanzensoziologen

aus vielen Ländern der Erde, die Tüxen-Gesellschaft und die Stadt Rinteln haben dieses Symposium vorbereitet; dafür gilt mein Dank. Die Stiftung Sparkasse Schaumburg und der Freundeskreis der Universität Hannover haben uns großzügig unterstützt – auch dafür möchte ich an dieser Stelle öffentlich danken, ebenso danke ich allen Mitwirkenden und allen Interessenten, die den Weg hierher nach Rinteln gefunden haben.

Dem Preisträger, Herrn Professor Dr. Frank Klötzli, gilt der Glückwunsch der Tüxen-Gesellschaft; in diesen Glückwunsch möchte ich Sie, liebe Frau Klötzli einbeziehen. Die Urkunde wurde Ihrem Mann zuteil, ich möchte Ihnen heute einen Blumenstrauß überreichen. Ebenso Frau Grote von der Stadt Rinteln, die in den letzten Wochen und Monaten entscheidend zur Koordination dieser Tagung beigetragen hat.

In meinen Dank schließe ich auch Frau Katharina Rundfeldt und Arndt Jubal Mehring für ihren musikalischen Beitrag ein, welcher dieser Veranstaltung einen würdigen Rahmen verleiht!

Ich hoffe auf ein Wiedersehen hier in Rinteln im Jahre 2009!

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Pott Richard

Artikel/Article: [Dankesworte des Vorsitzenden des Kuratoriums der Reinhold- und Johanna-Tüxen-Stiftung, Prof. Dr. Richard Pott, Hannover 32-34](#)